

Nahwärmenetz für Mörnsheim

Ausbau in drei Etappen vorgesehen – Voraussetzung ist der Anschluss möglichst vieler Häuser

Mörnsheim (eto) Der Mörnsheimer Marktgemeinderat hat die ersten Schritte zur Umsetzung eines Nahwärmenetzes unternommen. Zunächst wurde eine Machbarkeitsstudie angefertigt und die Bürger informiert. Jetzt wurde ein erster Honorarvertragsentwurf mit einem Planungsentwurf vorgelegt.



Auf der Nordseite der Marktstraße soll ein Nahwärmenetz verlegt werden, sofern sich genügend Hausbesitzer finden, die anschließen möchten. Das könnte im Zug der sowieso vorgesehenen Sanierung der Marktstraße geschehen, was Kosten sparen würde. - Foto: eto

Wie Bürgermeister Richard Mittl erläuterte, kann das Nahwärmenetz in drei Ausbaustufen umgesetzt werden. Der erste Abschnitt beinhaltet die Marktstraße in Mörnsheim, die im Sommer ausgebaut und neu gestaltet wird. In einem zweiten Abschnitt können ein Teil der Haunsfelder Straße sowie Mühlweg und Wiesengrund an die Hackschnitzelheizung an der Schule angeschlossen werden, die bisher schon Schule und Kindergarten mit Warmwasser versorgt. Danach wäre der Anschluss des inneren Ortes mit Franz-Stößl-Straße, Rosenau, Kastnerplatz und Kirchenweg an der Reihe. Voraussetzung dafür ist, dass möglichst viele Bürger mitmachen, um die Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten.

Um Planungssicherheit zu erhalten, bekamen die Gebäudeeigentümer Verträge zugesandt, die binnen zwei Wochen unterschrieben an die Marktgemeinde zurückzugeben sind. Dabei sind neben einer Anschlusspauschale Grundgebühren sowie ein Wärmepreis für den Verbrauch vorgesehen, der unter zehn Cent je Kilowattstunde liegt.

Finanziert werden soll die Maßnahme mit einem Förderdarlehen der KfW sowie Zuschüssen für Hausanschlüsse und das Netz. Sollten genügend Bürger gefunden werden, die ihre Immobilie anschließen lassen, könne die gesamte Maßnahme binnen fünf Jahren umgesetzt werden.

Das Gremium vergab nun die Leistungsphasen eins bis drei (Planungsgrundlagen) aller drei geplanten Bauabschnitte vorbehaltlich der Wirtschaftlichkeit und der Finanzierungszusage durch die KfW im Rahmen eines eigenen Kommunalunternehmens. Das Planungsbüro soll das Nahwärmenetz auf Basis der Berechnungen des Instituts für Energietechnik an der Technischen Universität Amberg-Weiden planen und den Bau überwachen.

Weiterhin beschlossen die Marktgemeinderäte einstimmig, ein Beratungskonzept für den Breitbandausbau in Auftrag zu geben, weil Teile der Marktgemeinde noch unterversorgt sind. Das Konzept soll von einer Fachfirma aus Seefeld erstellt werden, wobei die Beauftragung zusammen mit den Nachbargemeinden Wellheim und Dollnstein erfolgt, um Kosten einzusparen. Die Kosten für die Marktgemeinde betragen in etwa 7000 Euro brutto für beide Stufen des Konzepts. Stufe 1 beinhaltet eine Bestandserfassung, die Markterkundung, Dokumentation, Erfassung und Bewertung der Versorgungssituation und ein wirtschaftliches Konzept für eine optimale Breitbandversorgung inklusive Kostenschätzung. Stufe 2 umfasst anschließend alle weiteren Aktionspunkte des Förderverfahrens wie die Unterstützung bei der öffentlichen Ausschreibung und die Ausfertigung eines Kooperationsvertrags mit einem geeigneten Anbieter. Zudem wird ein technisches Gutachten mit Vergabeempfehlung gefertigt.

Der Marktgemeinderat vergab außerdem den Auftrag über die Sanierung des maroden Daches an der Holzlege in Altendorf zum Preis von etwa 4200 Euro brutto an eine Fachfirma aus Eichstätt. Aus Kostengründen wurde auf eine Ziegeleindeckung verzichtet und stattdessen ein Trapezblechdach gewählt. Die Ausführung der Arbeiten soll im Frühjahr in Abstimmung mit dem Bauhof erfolgen.

Unterhalt für neue Geh- und Radwege geregelt

Die Marktgemeinde Mörsnsheim schließt eine Vereinbarung mit dem Freistaat Bayern, vertreten durch das Staatliche Bauamt Ingolstadt, über den Bau und den künftigen Unterhalt des geplanten Geh- und Radweges in Altendorf. Die Vereinbarung besagt, dass die Straßenbaulast für die Planung, den Grunderwerb und den Neubau des Radweges auf die Marktgemeinde Mörsnsheim übertragen wird. Diese übernimmt mit Verkehrsfreigabe die Unterhaltung, Verkehrssicherungspflicht und den Winterdienst an dem Geh- und Radweg. Zudem ist die Marktgemeinde für die Beschilderung und ggf. nötige Beleuchtung zuständig und trägt die Kosten hierfür. Das Staatliche Bauamt Ingolstadt hingegen wird Straßenbaubehörde für den Geh- und Radweg, soweit er Bestandteil der Staatsstraße wird und ist somit für größere Sanierungsmaßnahmen verantwortlich.

Der Errichtung eines ökologischen Einfamilienhauses in Mörsnsheim erteilte das Gremium ebenso das gemeindliche Einvernehmen wie der Errichtung einer Bergehalle und einer Güllegrube im Ortsteil Haunsfeld und dem Neubau einer Geräte – und Fahrzeughalle im Ortsteil Ensfield.

Erster Bürgermeister Mittl informierte zudem über die Baumschnitte und Altholzentfernungen im gesamten Gemeindegebiet, die bereits im Herbst vergangenen Jahres in Auftrag gegeben worden waren, auf Grund der Witterungsverhältnisse allerdings erst jetzt durchgeführt wurden.